

# Parzival im Labyrinth der Naivität

**THEATER** Die Proben der Schlossspiele Thun laufen auf Hochtouren. Ein Besuch vor Ort verdeutlichte, dass mit der Inszenierung «Parzival» vom Thuner Dramatiker Lukas Bärfuss eine spannende Produktion wächst.

«Neii, jetzt bisch dod...» Parzival fackelt nicht lange, wenn es darum geht, sich zu rächen. Der Widersacher zuckt noch ein paar Mal, dann hat er ausgehaucht. Im Moment wird auf dem Areal der ehemaligen Schadaugärtnerei in Thun noch mit schlichten Holzlatten gemordet. Auch innige Kusszenen passieren derzeit eher flüchtig. Doch das Ensemble kleckert nicht, es klotzt. Die Souffleuse sitzt unterm Regenschirm, erfreulicherweise mal nicht wegen des Regens, sondern der Sonne. Vier Stunden am Stück unter freiem Himmel dauert die sonntägliche Probe.

«Die Bühne ist später ein Labyrinth aus Buchsbaum, die am vorderen Rand knöchelhoch und im hintersten Teil bis zur Schulter geht. So hat das Publikum besten Einblick», erklärt Regisseur Luzius Engel. Im Moment wird dieser grüne Irrgarten noch durch Latten simuliert. Das konzentrierte Arbeiten am Stück, das die Schlossspiele Thun dieses Jahr inszenieren, ist förmlich zu spüren. «Ihr müsst euch mehr engagieren, wenn ihr das spielt!», leitet er zwei Schauspieler an. Dem Regisseur entgeht keine Schwachstelle.

## Rücksichtsloser Naivling

Die Hauptrolle des Parzival spielt Boris Bürki, der den rücksichtslosen Naivling bereits jetzt sehr



**Die Schlossspiele Thun bei den Proben:** Vor den aufmerksamen Blicken aller Darstellenden studieren Liase (Marica Boeni) und Parzival (Boris Bürki) eine Szene ein – hier auf dem Spielgelände bei der Schadaugärtnerei, wo am 3. August Premiere gefeiert wird.

Christina Burghagen

glaubhaft rüberbringt. Dass er nur mit Mutter und zwei Bauern in der Wildnis aufgewachsen ist, kann nicht verleugnet werden. «Ich bin kein Drache mit drei Köpfen. Ich hab nur einen, und sogar das bezweifeln manche», gibt er zu, und lässt damit vermuten, dass er Potenzial zu haben scheint. Auch Weisheiten wie: «Der Magen ist halt grösser als das Herz. Und der Magen hat kein Gewissen!» geben Hoffnung. Ob

das allerdings reicht, um den heiligen Gral zu erlangen, wird sich an der Premiere herausstellen.

Parzival hat durchaus ein Gewissen. Dieses wird vortrefflich dargestellt von einem Chor, der mal mit lang gezogenen As oder Os nervt oder fies erinnert: «Immer bin ich da, aber du hörst mich nicht...» Es wird gekämpft, gestossen, geküsst und gemetzelt, was das Zeug hält. Auch humorige Szenen kommen nicht zu kurz.

«Wir haben kein Brot!», jammern die Diensten während der Belagerung durch die Klamiden. «Dann esst doch Fleisch oder Bohnen!», schlägt Parzival dümmlich vor und erinnert etwas an Königin Marie Antoinette, die einst Kuchen empfahl. Das ging bekanntlich nicht gut aus.

## Premiere ist am 3. August

Insgesamt 18 Vorstellungen zwischen dem 3. August und 10. Sep-

tember haben die 21 Schauspieler unter freiem Himmel zu bewältigen. Das Publikum darf gespannt sein auf eine Inszenierung voller Überraschungen.

Christina Burghagen

**Der Vorverkauf** hat begonnen. Online: [www.schlossspielethun.ch](http://www.schlossspielethun.ch), Telefon: 079 266 64 26, montags bis freitags, 17 bis 20 Uhr, und bei Zig Zag Records, Untere Hauptgasse 22 in Thun.

## Wenn der Stapi grilliert



zvg

**THUNERSEESPIELE** Bei bestem Wetter feierten Vertreter der Stadt mit Kreativ-Team und Cast der Thunerseespiele am Donnerstagabend auf dem Grunderinseln ein Willkommensbarbecue. **Stadtpräsident Raphael Lanz** hiess alle willkommen und gab der internationalen Truppe

einen Crashkurs in Berndeutsch. Anschliessend schlüpfte er in die Rolle des Grillmeisters und versorgte die Anwesenden mit Leckereien. Im Bild (v.l.): Regisseur Werner Bauer, Verwaltungsratspräsidentin Elsbeth Jungi Stucki, Hauptdarstellerin Marie-Anjes Lump und **Raphael Lanz**. mgt

## Guter Abschluss, aber keine Euphorie

**BRENIKOFEN** Die Rechnung schloss bei einem Aufwand von 1,6 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 18 478 Franken. Das ist gegenüber dem Budget eine Besserstellung von 81 778 Franken, aber kein Grund zur Euphorie.

Der zuständige Gemeinderat Stephan Krähenbühl erläuterte den 34 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung in Brenzikofen den Rechnungsabschluss. Bei einem Aufwand von 1,6 Millionen Franken und zusätzlichen Abschreibungen von 22 000 Franken konnte ein Ertragsüberschuss von 18 478 Franken verbucht werden. Die Steuereinnahmen fielen zwar um knapp 15 000 Franken tiefer aus als erwartet, es konnte jedoch erstmals eine Mehrwertabschöpfung in Höhe von 43 300 Franken eingenommen werden. Zudem sind aus

dem kantonalen Finanzausgleich knapp 40 000 Franken mehr eingegangen als budgetiert.

«Das ist erfreulich, und mit einem Eigenkapital von 624 516 Franken steht die Gemeinde gut da. Aber in naher Zukunft stehen verschiedene Investitionen an», sagte Krähenbühl. Die Rechnung 2015 wurde einstimmig angenommen.

## Schule und Bahnhof erhalten

2017 beginnt der von gut 40 Prozent der Haushalte gewünschte Ausbau zum Ultrabreitband der Swisscom. Dafür müssen Vorbe-

reitungen getroffen werden. Zudem muss der BKW die Beleuchtung des Ortes abgekauft werden. Es ist geplant, sie mit LED-Leuchten auszustatten. Eine Sanierung der Kanalisation steht an, zudem muss der Schiessstand renoviert werden.

Gemeindepräsidentin Sabine Lüthi erklärte, dass im Rahmen des vorgesehenen Umbaus des Bahnhofperrons die 1963 errichtete Sicherheitsanlage erneuert und der Bahnübergang saniert wird. «Wir sind bestrebt, den Bahnhof ebenso wie unsere Schule zu erhalten», sagte sie.

## Neue Computer für die Kinder

Für den Lehrplan 21, in welchem bereits im Kindergarten Informatik vorgesehen ist, müssen

Computer angeschafft und das Netzwerk aufgebaut werden. Zudem möchte der Gemeinderat den Spielplatz beim Schulhaus erneuern.

Einstimmig wählte der Souverän an der Gemeindeversammlung die externe Rechnungsprüfungskommission Fankhauser & Partner AG, Huttwil. Die gemeindeinterne Kommission ist dadurch aufgelöst.

Ab 2017 ersetzt Patrick Schneider Stephan Hanel als Feuerwehrkommandanten. Lüthi stellte der Versammlung die neue Schulhausabwartin Monika Tschanz vor und verabschiedete die zurücktretenden Therese und Christian Lohri sowie Alice Walthert.

Verena Holzer

## Gürbetal Künstler-Preis geht nach England

**AUSZEICHNUNG** Der Superbuffo Award ist ein Künstlerpreis, der vom Gürbetal Künstler Toni Caradonna aka Superbuffo 2005 ins Leben gerufen wurde. Die Auszeichnung besteht gemäss Medienmitteilung aus einem Ring sowie Ruhm und Ehre. Alles zusammen wird jährlich von der aktuellen Preisträgerin an einen neuen Künstler oder an eine Veranstalterin weitergereicht. Die Jury besteht einzig aus dem Preisträger.

Mit dem Preis soll die Arbeit von Künstlerinnen und Veranstaltern gewürdigt werden, die Theater und Zirkus

im öffentlichen Raum nieder-schwellig ermöglichen.

Einige der Preisträger machen Strassentheater, andere organisieren Festivals für Strassentheater, andere wiederum machen Zirkus ohne Eintritt. Von den letzten Schweizer Ringträgern kennt man vielleicht Margrit Bornet oder Philipp Boe. Zum ersten Mal geht der Preis in den englischsprachigen Raum. Vier Frauen aus London gewinnen den Superbuffo Award 2016: Mimbire Acrobats. Die Übergabe fand in Rastatt an einem internationalen Strassentheater-Tête-à-tête statt. pd

## Bei uns sind Sie in guten Händen



Alters- und Pflegeheim Wattenwil  
bewährt – erfahren – kompetent

Das Alters- und Pflegeheim Wattenwil bietet älteren und pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause. Respekt, Verlässlichkeit und Vertrauen sind Leitgedanken, an denen wir uns orientieren.

Ab August 2016 erweitern wir unser Angebot mit einer speziellen Wohngruppe für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung.

Die Wohngruppe verfügt über moderne Einzelzimmer, helle Aufenthaltsräume und einen geschützten, weitläufigen Garten zum Verweilen und Spazieren.

Ab Juni 2016 können erste Reservationen für die neue Wohngruppe und für die neuen Bewohnerzimmer im Haus Gürbäck entgegen genommen werden.

Gerne beraten wir Sie kompetent und umfassend.

Brigitte Ingold, Leiterin Pflege und Betreuung, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:  
Tel. 033 359 26 26 / 12, [www.aphw.ch](http://www.aphw.ch)



ANZEIGE